

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **[Wahres Christentum]**

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren  
Christenthumbs...

**Arndt, Johann**

**[Frankfurt], 1644**

2. Andächtiger Seufftzer eines geistlich Angefochtenen/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

in **o** jeso vñnd tan mich jeso nicht trösten: Ich  
 habe weder an Gott/ noch allen Creaturen trost/  
 ich bin ein Trostloser / Ach der H<sup>er</sup> hat mich so  
 zugerichtet/ seine Hand trucket mich / seine Pfeil  
 geben durch mein Gebein / nichts ist in mir als  
 Trawrigkeit/ Forcht/ Angst/ Unglaube/ O H<sup>er</sup>/  
 wie lang soll das wäzen/ nun sihe ich/ wie ein elend  
 der Erdwurm ich bin / wie ein recht Schatens  
 menich ich bin: Psu mich an/ das ich jemaln mir  
 etwas an Weisheit/ Fromkeit vñd guten Gaben  
 habe zuaeignet: Nun fühle vñnd greiffe ich was  
 ich seh/ ein lauter nichts / Wurm läeres Gefäß/  
 elende Creatur: Ach wärestu nur O mein Gott/  
 mir nit schrecklich in diser Not/ Ach wenn du nur  
 deine schwäre Hand nit also hart über mir hielt  
 est: Ach möchtestu mich ein wenig erquickten  
 lassen: Ach möchte ich doch ein wenig Luffe vñnd  
 Trost haben können an deiner Gnade/ Ach möch  
 te ich doch einmal recht beten / vñnd von hergen  
 meine Noth dir klagen können / aber ich kan  
 nichts/ als winseln/ kirren/ trawren vñd zagen.

2. Andächtiger Seufftzer eines geistlich  
 Angefochtenen/ wenn das trübe Stünd  
 lein fürüber.

**H** Zelige ich elendes Wärmlein/ für deiz  
 nem allerheiligsten Angesicht/ vñd sage  
 dir von grund meines Hergens danck/  
 vor deine tröstliche Erquickung: Ach  
 H<sup>er</sup> du hast mich wider lebendig gemacht/  
 vñd

Das  
 der hellen  
 We  
 von Lorenz  
 den vor den  
 bebo  
 schung / dem  
 Bettin dieser  
 Die  
 hebenstul  
 das was  
 jense ich bin:  
 nach andern  
 man lebent  
 als in dier  
 vñd dem  
 stein der eigen  
 weder  
 niger: Ach  
 Christlich  
 das in mir  
 Noth  
 dem Hand  
 in mir alles  
 vor du mich al  
 Godes aufse  
 mich jense erf  
 lang / aber d  
 wärestu doch  
 ich doch diese  
 Ach du Dater d  
 des Trostluffe  
 damit ich geriff

vnd auß der Höllen geführet/ deinem Namen sey  
 ewig Preiß: Wenn ich alle Augenblick auff meis-  
 nen Knien lege/ könnte ich dir nicht gnugsam dans-  
 cken vor den hohen Ruh dieser Probe/ dieser An-  
 sehung / denn sibe O Hergentundiger / mein  
 Gott/ in diser Prob hastu mich wie in deiner rech-  
 ten Hochschul gelehret/ was Glaube / was Un-  
 glaube/ was Hoffnung/ was Christus/ was Adams/  
 ja was ich bin: Welches ich zuvor wol gewußt  
 auch andern zierlich davon reden können: Allein  
 mein lebenlang nit erfahren vnd geschmacket ha-  
 be als in diser Creug-Schul: Allhie hastu mich  
 in deinem Schmelzofen gehabt/ vnd die Schlas-  
 cken der eigenen Ehr/ Willen/ Ruhes/ Liebe/ vnd  
 anderer Adamischen Vureinigkeit an mir gerei-  
 niget: Ach da meynete ich zuvor ich wär ein guter  
 Christ/ besser denn andere / aber nun sibe ich wol/  
 daß in mir nichts ist als Unglaube/ Mißtrauen/  
 Noth/ Erawren/ Angst vnd Todt/ wenn du also  
 deine Hand abzeuchst: Ja daß dein Gnad allein  
 in mir alles sey: Ach habe Danck / O mein Gott/  
 der du mich also geläutert / vnd im Ofen dieses  
 Elendes außserwehlet gemacht hast: Du hast  
 mich zwar erfahren lassen viel hohe vnd grosse  
 Angst / aber du hast mich doch endlich wider er-  
 quicket/ deß wil ich dich loben in Ewigkeit. Ach laß  
 se mir doch dieses mein Creug zum besten dienen/  
 Ach du Vatter der Barmherzigkeit/ vnd Gott als  
 les Trosts/ lasse mich auch trösten mit dem Trost  
 damit ich getröstet worden bin/ die jenigen so dieses

A a b

deines

deines Trostes bedürfftig / auff daß sie nit ewig-  
lich verzweifeln / Amen.

3. Noch ein Seufftzer eines geistlich ange-  
sochrenen Herzens / so die Ursachen des-  
selben Anfechtung begreiff.

**A**ch mein Gott / ich dancke dir / daß du  
mir gnädiglich zu erkenen gibst in mei-  
nem Herzen / daß du derjenige seyst / so  
mich also inn diese Seelen-Angst vnd  
Trawrigkeit gerathen lasse: Ach ich meynte zwar  
dise Trawrigkeit vnd Unglaube käme von dem  
Sathan her / aber Herr / nach deinem Rath vnd  
Gerichte muß es geben / vñ kan er ohn dich nichts /  
du hast es mir zu meinem Besten geschehen las-  
sen / auff daß ich nicht an dem Trost / Fried vnd  
Frewd / ja an dem Geschmack deiner Liebe / wel-  
chen ich oft inn meinem Herzen zu sonderbarer  
Frewd empfinde / mit Lust betleben bliebe: Ja du  
weißt mein Gott / wie ich oft wegen deß / daß ich  
mich der groben Laster enthalte / vnd ein frömmer  
Leben führe als andere / so sauffen / huren / vnrecht  
ehun / Hoffart treiben / etwas einbilde / von mir vil  
halte / vnd wol gar ein Pharisæer werde: Ach  
darumb hastu mir entzogen / ja viel mehr verbor-  
gen vnd eingezogen deinen himmlischen Trost /  
deine Gnaden-Hand von mir gewandt / deine  
Schätze vnd Güter auß dem Kästlein meines  
Herzens weggenommen / oder doch verborgen /  
auff daß ich sehen solte was ich von Natur wäre  
vnd